

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

30. Januar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

so wünschte ich, daß ich rascher mein Aufschalt zu dir nur best. vorüber
nimmt. gradiges Licht: und bestimmte daß den Freitag nachmittag
daß wir uns früh versammeln im Hof des Gottes Dienst hatten. Ueber
dem. 12. 1. 2. wurde von dem profanen und Götterdämonen Götter Dienst
verachtet. Aber das Predigt wurde zu jungen Leuten Götter ist, und die Leuten
hast du Predigt sehr schön gemacht.

Freitag den 30. November kam in Offiz. Offizier zu uns und
hat uns in Befehl gegeben, ich möchte die heutige Predigt machen
mit uns nachher Tag, weil sich einige Personen kommen würden, und
die Artilleristen sich zum letzten mal exercierten und viele jungen
Leute müßten und nachher Dienst zu leisten würden. Ich sagte, der Tag war
unmöglich zu uns von Gottes Dienst festgesetzt und die Leute müßten
nicht anders als das heute Predigt sein, daher darin will ich nicht anders sein
zu Mittag, wir einige nachher Offizier bei dem Offiz. Gouverneur
sind zu uns kamen mit ihm und ich exerciert Platz zu geben: so sind
es alles, daß sich die Missionarius einige Personen in seiner Pre-
digt haben werden. Hiermit giebt der Offiz. Gouverneur folgenden Be-
fehl daß die exercieren bis zum folgenden Tage soll nutzlos sein
werden. Und wie ich in die Kirche kam fand ich sie zu unsern An-
sicht und wollte Licht, wie auch den Offiz. Gouverneur selbst
und viele von der Offizier die heute auch mit ihm waren
gegangen waren. Der Offiz. Gouverneur ist auch heute zu uns
kommen Gottes Dienst gemacht. Ich hielt einen Vortrag über
Röm. 8, 32, 33.

Das Monath Februaris 1764.

Vom ab. Febr. 1. den heutigen Tag brachte ich mit dem Offizier Perretius
Angelbeck im Hofen zu. Ich versammelte mich mit dem Offizier May mit dem
unter der Carl Lärner: und nachher zum Carl Pfälzer und um
zu sehen wie mit dem Carl jüngeren wird. Der Carl Pfälzer sendet
sendet den Carl Lärner ab, so wird alles gut, die jüngere Lärner die
mit die Mängel. Die jüngeren sind nicht zu gebrauchen, die ersten sind
zu aben und die Lärner sind nicht so in bescheiden Münden, wie die die Kinder
an